Gemeinderatsfraktion
Freie Wähler Sachsenheim
Siegfried Jauß

31.01.19

GR-Sitzung Do.31.01.2019, DS 229-1/2018

HH-Satzung mit HH-Plan 2019
Investitions- und Finanzplanung 2018–2022
Wirtschaftsplan 2019 Stadtwerke Sachsenheim
Investition- und Finanzierungsplanung Stadtwerke Sachsenheim 2018-2022

Stellungnahme -final-

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fiedler !
Sehr geehrter Herr Roller !
Sehr geehrte Damen und Herren !

Pauschale Aussage zu HH 2019

Zunächst pauschal die Feststellung, dass das von der Verwaltung vorgelegte Planwerk des 2019-er Sachsenheimer Haushalt sich als machbar darstellt.

Wenn wir dies neue Planwerk in Verbindung mit den Planwerken und Ergebnissen der vergangenen Jahre sehen, kann pauschal gesagt werden, es wird uns auch 2019 noch relativ gut gehen.

Positiv zur Kenntnis nehmen konnte der Gemeinderat im vergangenen Jahr den Rechnungsabschluss des Haushaltsjahres-2017 und gleichzeitig schon als Vorbotschaft, dass sich ein positiver Haushaltsabschluss auch für das Jahr 2018 fortsetzt.

Vorsichtige HH-Ansätze, sowohl auf der Einnahmen- als auch der Ausgabenseite, haben die ganzen Jahre das Vertrauen in Kämmerei und respektive die Stadtverwaltung geprägt.

Die große Politik

Die große Politik sorgt jedoch jährlich für Sachverhalte, so möglicherweise auch für 2019, dass auf unseren städtischen HH gesehen, nicht in allen Bereichen die Entwicklung so kommt, wie dies als „Plan“ dort angenommen ist.

Der beschlossene EU-Austritt Englands, oder das Vertrauen in die Handelspolitik des Präsidenten der USA und die Wirtschaftspolitik weiterer Staaten, sind Themen, die nach wie vor Sorgen bereiten und nicht von der Hand zu weisen sind.

Die Zuwanderung durch die Asylpolitik erscheint auf Europa und Deutschland bezogen nun doch verhaltener. Die Schaffung von Wohnraum zeigt sich, auch für Sachsenheim, als eher machbar und eher angepasst zu entwickeln. Durch die Anschlussunterbringung ergeben sich für die Kommunen spürbar neue Qualitäten.
Investitionen sind notwendig, zudem fallen weitere lfd. Kosten an.

Die Wirtschaftslage in Deutschland ist nach wie vor gut.
Niedrigzinsen sind aktuell immer noch ideal, um zu investieren.

Im Fokus von Diskussionen ist weiterhin das Thema der Gerechtigkeit für die Bemessung der Grundsteuer.
Die Gerichte sehen hier Altlasten einer ungerechten Bemessung.
Für Sachsenheim sind aktuell rd. 2,8 Mio. € Grundsteuer ein wesentlicher Teil der Einnahmen im Haushalt.
Für die Lösung einer Grundsteuergerechtigkeit müssen von den Verantwortlichen aber Methoden und Weg gefunden werden, die summiert nicht zu Lasten des Einnahme-Umfangs für die Kommunen gehen.

Pauschale Aussage zu HH-Vorschau auf die kommenden Jahre

Viele und große kommunale notwendige Maßnahmen stehen für Sachsenheim in den kommenden Jahren an.

Erschreckend dabei, dass die jetzige HH-Vorschau zum Jahr 2022 dazu bereits 21,3 Mio. € an Verschuldung ausweist.
Erschreckend auch, dass dabei weitere notwendige Maßnahmen dort bis jetzt lediglich nur mit Titel „für späterer Jahre“ benannt sind.
Erschreckend auch, dass zudem weitere als notwendig anstehende Maßnahmen in der HH-Vorschau noch gar keinen Eingang gefunden haben.

Es stellt sich schon die Frage, wohin trudelt Sachsenheim, wenn die vorhandene Einnahmeseite, die notwendige Ausgabenseite nicht ausgleichen kann und Kreditaufnahmen den Ausgleich schaffen sollen.

Das Konstrukt von Sachsenheim, sehen wir auf die HH-Vorschau bezogen, auf sehr wackeligen Beinen.

Ich wiederhole mich daher sinngemäß aus der Stellungnahme vom vergangenen Jahr:
2003 ist die Stadt, ohne dass der Gemeinderat dies damals hat absehen können, in finanzielle Schieflage geraten.
Sie Herr Fiedler, haben 2004 als neuer Bürgermeister in Sachsenheim dies so als Erbe übernehmen müssen und unter Achtung Ihrer Vorschläge sind Jahre der Konsolidierung gemeistert worden.
Spuren, Wunden und Narben sind aber teils heute davon noch vorhanden.
Als Freie Wähler möchten wir klar zum Ausdruck bringen:
Wir möchten nach 2019 und nach 16 Jahren ihrer Amtszeit keine Situation haben, welche 2003 für uns schon einmal Fakt war oder dass diese dann sogar noch übertroffen wird.

Rückblick auf den FW-Antrag-2017 „Keltische Viereckschanze“.

Das Land Baden-Württemberg publiziert seine Geschichte aus der Zeit der Kelten recht intensiv, was auch für uns der Anlass war, der Keltische Viereckschanze in Hohenhaslach entsprechende Beachtung zu geben.
Mit unserem Antrag im Nov. 2017, die dortigen Feldflurflächen zu erwerben, haben wir einen ersten Schritt ausgelöst, der mit Beratung und Beschlussfassung im VA am 05.07.18, entgegen der Verwaltungsmeinung, auch beschlossen wurde.
Erst auf unsere Nachfrage vom 23.12.18 erhielten wir zum 27.12.18 die Antwort, dass Erwerbsgespräche mit den Grundstückseigentümern nicht erfolgreich waren.
Wir sehen trotzdem Handlungsbedarf seitens der Verwaltung, den Beschluss im Gemeinderat zu achten. Nachdem jüngst das Land mit der Konzeption „Baden-Württemberg und seine Kelten“ vorstellig wurde.

Rückblick auf den FW-Antrag-11.09.18 „Untersuchung Verbindungsradweg Unterriexingen-Großsachsenheim.

Dass unser Antrag zur „Untersuchung für einen Verbindungsradweg Unterriexingen-Großsachsenheim“ im Jahr 2018 im Gremium insgesamt positiv gesehen wurde, hat uns gefreut.
Wir möchten die Gelegenheit wahrnehmen, darauf zu verweisen, dass nun Aktivitäten folgen sollten.
Im Hinblick auf Markgröningen, das sich für seinen Markungsteil damit beschäftigt, besteht für uns gleichfalls Handlungsbedarf.

Mittelanmeldung der Ortschaft -und Bezirksbeiräte für 2019

Die 17-seitigen Anträge der 4 Ortschaftsrat- und der 2 Bezirksbeirat-Gremien sehen wir als berechtigt an.
Wir teilen dabei die Begründungen der Verwaltung, wenn im Jahr 2019 aus diversen Gründen teilweise noch keine Zusage zur Umsetzung von Maßnahmen in Aussicht gestellt werden kann.

Was wir für zukünftige Haushaltplanungen anders sehen möchten, sind Mittelbereitstellungen, welche „diverse dem Wohl und Wünsche der Stadtteile dienende Maßnahmen berücksichtigen“.
Über diese Mittel soll das jeweilige Gremium mit eigenen Prioritäten dann verfügen können. Wir sehen dieses Thema als Diskussionspunkt unter Führung eines neuen Bürgermeisters oder Bürgermeisterin.

Hinweise zur Siedlungspolitik abgerückt vom Kernthema des HH

Die Diskussionen um das Thema **Wohnen, Wachstum, Zuwanderung, Bauland und Infrastrukturen für Sachsenheim schaffen,** beschäftigen uns ebenso, wie die nackten Zahlen der Sachsenheimer Finanzen, da ein gewisser Zusammenhang immer vorhanden sein wird.
Während bei unserer Flächenstadt in Großsachenheim überproportionales Wachstum, Baulanderschließungen, Zuwanderungen zu verzeichnen sind, sieht es in den Kirbachtal-Stadtteilen ganz und gar umgekehrt aus.

In diesen Stadtteilen sollte verstärkt Wohnungsbau betrieben werden, damit in vernünftigem Umfang Wohnraum verfügbar wird.

Junge Sachsenheimer, die in Selbständigkeit oder Familiengründungen gehen wollen, finden dort nur schwer oder gar keine Wohnmöglichkeiten.
Abwanderung junger Bürger, führt nicht nur zur Stagnation, sondern zu einem Rückgang der Einwohnerzahlen.
Gleichzeitig ergibt sich daraus auch eine negative Verschiebung in der örtlichen Altersstruktur.

Unsere örtlichen Gemeinwesen und Ehrenämter leben von dem, dass es junge Menschen gibt, die sich vor Ort für die Belange einbringen können.

Damit örtlichen Infrastrukturen nicht weiter rückläufig werden, bedarf es entsprechender Perspektiven für die Ortsteile.
Über den Paragrafen13b des Baugesetzbuches ist der Gemeinderat dem Verwaltungsvorschlag gefolgt, die Möglichkeit kleiner Besiedlungen, angelehnt an bestehende Bebauungen, zu untersuchen.

Der **Einstieg in die Fortschreibung des Flächennutzungsplans** steht uns bevor und sollte rechtzeitig angegangen werden.
Bis 2021 hat der jetzige Plan noch seine Gültigkeit.
Daher bedarf dies einer rechtzeitigen Thematisierung.

Der HH-2019 und die HH-Vorschau bis 2022

Auch im Jahr 2018, wie zuvor schon 2017, wurde der Gemeinderat in die Planungsarbeit für den vorliegenden HH-2019 eingebunden.
Somit sind die jetzt vorliegenden Inhalte des HH-2019 eigentlich keine Überraschungen. Er zeigt sich, solitär auf das Jahr 2019 gesehen, recht positiv.

Anders verhält es sich bei der Investition- und Finanzplanung, die sich jetzt, um ein Jahr weiter nach vorne betrachtet, bis ins Jahr 2022 präsentiert. Diese bildet die eigentliche Überraschung.

Verschuldungs-(Planung) in noch nicht dagewesenem Umfang von 21,3 Mio. € und bereist gleichzeitig der Verweis auf „nicht akzeptabel“, was für uns alle heißt, es besteht Handlungsbedarf.

Zudem ist noch nicht alles, was dort bereits enthalten und auch zukünftig notwendig, monetär beziffert worden.

Kaum strampelt sich Sachsenheim aus dem Finanz- und Schulden-Dilemma von 2004 heraus, präsentiert sich in der HH-Vorschau drohend, ein nächstes Fiasko.
Ist das bereits die Tatsache wie es um Sachsenheim eigentlich steht?

2004 hatten wir noch die Aussicht, dass durch Grundstücksveräußerungen für Wohnbauzwecke und der Veräußerung von Gewerbeflächen im Eichwald, Potentiale vor uns liegen.

Heute wissen wir bereits, die fixen Kosten, respektive die des Verwaltungshaushalt, sind in der Zeit gestiegen. Der Spielraum für die Zuführung dortiger Überschüsse an den Vermögenshaushalt, werden stetig kleiner.

Berechtig stellt sich schon die Frage zu den derzeitigen Großprojekten Wasserschloss-Sanierung und Gemeinschaftsschul-Sanierung. Wäre nicht mehr Haushaltsdisziplin bei der Gemeinschaftsschul-Sanierung angebracht gewesen?

Die Wasserschloss-Sanierung war mit dem zarten Hinweis, dass sie u.U. auch mehr Kosten verursachen könnte, beschlossen.
Draufgesattelt wurde mit einem ersten Ansatz von rd. ¼ der jetzigen Kosten das Vorhaben Gemeinschaftsschul-Sanierung.
Wir wollten rechtzeitig bremsen, und wo noch möglich, eine Reduzierung der Wünsche innerhalb des Vorhabens, mit Unterstützung aller Gemeinderatsfraktion, erreichen. Der Wille wurde uns gebrochen in der Eigenart und Handlungsweise des Beigeordneten und fachlich Verantwortlichen für das Vorhaben.

Es stellt sich daher die Frage, wie gehen nach den Kommunalwahlen, der Gemeinderat und der neue Bürgermeister (oder Bürgermeisterin), mit den in der HH-Vorschau benannten Vorhaben um?
Darf es gern noch was mehr sein oder was ist ein „muss“ und was ein „kann“? Dies ist kritisch zu hinterfragen.

Hinterfragen und handeln ja, aber das Wohl aller Bürger im Auge behalten. Wir sind eine Flächenstadt und sollten dem gerecht bleiben.

Daher wird es auch die Frage und Auftrag an die Verwaltung sein, die Potential solider und verlässlicher Einnahmenverbesserungen aufzuzeigen, um diese Gesamtsituation verbessern zu können.

Sträflich vernachlässig sind u.a. Wünsche aus Handwerk, Klein- und mittelständigem Gewerbe.
Um ihre Belange gab es bislang kein ausreichendes und zeitnahes Kümmern.
Die Schaffung von gewerblichen Bau- und Siedlungsflächen für diese Gruppen liegt deutlich im Defizit.
Die Potentiale an Einnahmen durch deren Gewerbe- und Einkommensteueranteile fehlen Sachsenheim auch weiterhin, wenn hier nicht gehandelt wird.

Es wird unabdingbar notwendig sein, trotz des zufriedenstellenden HH-Plan-2019, sich bereits in diesem Jahr mit Veränderungen und der Weichenstellung für die kommenden HH-Jahr zu beschäftigen.

Wirtschaftsplan der Stadtwerke Sachsenheim ab S.643

Zum Wirtschaftsplan Stadtwerke Sachsenheim können wir anmerken: Die enthaltenen Betriebszweige Wasserwerk, Hallenbad und Sonstige Versorgungsbetriebe sehen wir in den Haushaltsansätzen als ordentlich und zufriedenstellen und somit als zustimmungsfähig an.

HH-Anträge 2019 von unserer Fraktion

Der Blick auf den, wie zuvor schon ausgesprochen „zufriedenstellenden HH-Plan-2019“ und den gleichzeitig noch „großen Unbekannten der HH-Vorschau bis 2022“, hat für uns in der Fraktion, zusammen mit den Ortsvorstehern, für reichlich Diskussionen gesorgt.

In dem Spagat waren wir uns dann einig, für 2019 keine Haushaltsrelevanten Anträge einzubringen, welche die Ausgabenseite weiter belasten würden.

HH-Anträge 2019 der weiteren Gruppierungen im Gemeinderat

Sowohl die Gemeinderatsfaktion der **CDU** und der **SPD** haben, ja wie im HH-Plan der Seite 26 abgedruckt, **Anträge eingebracht**.

- Für die CDU betrifft dies die Eruierung für ein Parkhaus in Bahnhofsnähe.
- Für die SPD betrifft dies Mittelbereitstellung für Grundstücksflächen zum Zwecke des sozialen Wohnungsbaus.

Die Begründungen der Antragsteller und darin enthaltenen Stellungnahmen der Verwaltung bilden für uns die Entscheidungsgrundlage, diesen Anträgen, soweit es darüber zur Abstimmung kommt, auch zuzustimmen.

Für den uns dieser Tage zugegangen **Antrag der GLS** gehen wir davon aus, dass darüber ebenfalls Beschlussfassung durch den Gemeinderat ansteht.

- Der Antrag betrifft verschiedene Positionen der HH-Plan, die zunächst mit einer HH-Ausgabensperre belegt werden sollen.

Grundsätzlich ist es sicherlich denkbar, -wie auch in vergangen Jahren schon praktiziert-, Sperrvermerke im HH zu beschließen.
Was sich uns aus dem Antragstext noch nicht erschließt, sind Begründungen für die einzelne Antragspositionen.
Der Verweis auf die jeweiligen Seiten im HH-Plan, in denen der Titel und die Beträge zu finden sind, würde zudem das Einlesen deutlich vereinfachen.
Denke, dass dazu heute die GLS sich noch näher äußern wird.

Mit lokal unterschiedlich angesiedelten Sachsenheimer Verkehrsinitiativen werden der Gemeinderat, als auch die Stadtverwaltung, verstärkt seit dem vergangenen Jahr konfrontiert.
Seien es

- die Verkehrsinitiative Kirbachtal
- als IOK die **I**nitiative **O**rtsdurchfahrt **K**leinsachsenheim
- oder als ILW die **I**nitiative **L**ebenswerte **W**iesenstraße in Großsachsenheim,

die hier jetzt beispielhaft genannt sind.
Alle sehen berechtigt für Ihr Umfeld und Ihren Blickwinkel die Notwendigkeit, dass der zunehmende Fahrzeugverkehr unerträglich und gefährlicher wird.
Jede der Initiative kann sicherlich durch ihr Engagement, ihren lokalen Erkenntnissen, ihren lokalen Vorschlägen und Forderungen, Verbesserungen erreichen, aber eben nur lokal, nur begrenzt und eher reagierend als agierend.
Es braucht hier einen übergeordneten Schulterschluss von Gemeinderat und Stadtverwaltung, hin zu Nachbargemeinden, Kreis, Region und Land.

Unsere Region Stuttgart hat Siedlungsdruck durch die Industrie und durch die Menschen, die hier wohnen und arbeiten wollen.
Dies nicht erst jetzt, sondern bereits seit Jahren.

Alle die hier wohnen und wohnen möchten, benötigen Verkehrsmittel und Verkehrswege, um sich bewegen zu können.
Am deutlichsten zeigt sich dies im Durchgangsverkehr in Städte und Gemeinden.

Die Stadt Sachsenheim muss für Ihre Bürger und Bürgerinitiativen der Anwalt werden, der mit den Nachbargemeinden, dem Landkreis, der Region Stuttgart und dem Land, eine Einheit bildet, die sich verstärkt um „Entlastung im Durchgangsverkehr“ ihrer Städte und Gemeinden bemüht.

Es ist ein erster Anfang, über ein verkehrliches Gutachten und Konzepte nachzudenken, aber nicht alleinig nur lokal für einzelne Sachsenheimer Straßen und Straßenverbindungen sondern, durch Schulterschluss mit Nachbargemeinde, dem Landkreis, der Region dem Regierungspräsidium, dem Land bis hin zum Bund.

Hier muss im kommenden Jahr unter dem neuem Stadtoberhaupt ein erster Schritt entstehen, der möglicherweise auch haushaltsrelevant notwendige Mittel für die kommenden Jahre zur Verfügung stellen kann.

Zusammenfassend möchten wir von der Fraktion der Freien Wähler nochmals feststellen, dass wir den Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2019, als machbar sehen.

Die dargestellten Ausgaben bzw. vorgeschlagenen Investitionen sehen wir als Verwaltungsvorschlag, wenn die Rahmenbedingungen, sprich die dafür geplanten Einnahmen, auch zutreffend sind.

Wir vertrauen darauf, falls Abweichungen entstehen, die Verwaltung darauf reagiert und den Gemeinderat rechtzeitig informiert.
Ebenso, dass ein Halbjahres-Bericht zum HH gegeben wird.

Wir hoffen und bauen darauf, dass wir mit unseren vorgebrachten Wünschen, Anregungen und auch Bedenken, bei Ihnen Herr Fiedler und Ihrer Nachfolge, ein offenes Ohr erwarten können.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen Herr Bürgermeister Fiedler, Herr Trunzer und Herr Roller sowie den Mitarbeitern der Verwaltung unseren Dank aussprechen.

Unseren Dank und unsere Wertschätzungen zum Wohle der Stadt möchten wir auch dahingehend noch erweitern, dass durch das ehrenamtliche Engagement unserer Bürger, in den Vereinen, Trägervereinen und dem Arbeitskreis Asyl, eine anerkennenswerte Arbeit geleistet wird.

In den Dank eingebunden sehen wir auch die ehrenamtliche Arbeit von den Angehörigen unserer Freiwilligen Feuerwehr, in den wir auch unseren Dank an den hauptamtlichen Kommandanten der Feuerwehr Herrn Phillipp Rousta miteinschließen.

Abschließend nochmals, unser Dank Ihnen Herrn Roller und Ihrem Team für die Erstellung des Haushalts-Planwerkes-2019.

Siegfried Jauß

-es gilt das gesprochene Wort-